

Faltblatt zur Leipzig-Elbe- und Parthe-Mulde-Radroute

Stellungnahme des ADFC Leipzig zum Projekt

Allgemeine Hinweise

Zeitpunkt der Vermarktung

Wie einschlägige Erfahrungen zeigen, darf für neue Radrouten erst dann geworben werden, wenn sie angenehm und vergleichsweise sicher benutzbar sind. Dazu zählt natürlich auch die Wegweisung. Werden die Radfahrer auf eine Route gelockt, die die Erwartungen nicht erfüllt, verkehrt sich die Werbewirkung ins Gegenteil. Die Anfänge bei der Einrichtung am Saaleradweg sind dafür ein in der Fachwelt weithin bekanntes Negativ-Beispiel. Radtouristen haben heutzutage deutlich höhere Qualitätsansprüche als früher. Der Zweckverband Parthenaue hat sich – sehr zu unserer Freude – dazu bekannt, die Parthe-Mulde-Radroute als touristisches Qualitätsprodukt für anspruchsvolle Benutzer zu entwickeln.

Unsere Meinung: Solange auf großen Abschnitten noch nicht einmal eine einigermaßen komplette Wegweisung da ist (betrifft beide Routen), solange Unklarheiten bei der Routenführung und solange für eine Benutzung unzumutbare Streckenabschnitte existieren (Leipzig-Elbe), dürfen diese touristischen Produkte nicht beworben werden.

Kennzeichnung der Benutzungsbedingungen

Wenn mit einer Karte für eine Route geworben wird, empfiehlt sich eine entsprechende Kennzeichnung. Wenn z. B. der geübte „Schnellradler“ unterwegs ist, wählt er völlig andere Routen, als wenn dieselbe Person mit kleinen Kindern einen Radausflug macht. Und deshalb sollte der Mensch wissen, was ihn auf den verschiedenen Routen-Abschnitten erwartet.

So eine Kennzeichnung ist z. B. bei den Produkten von den Verlagen Standard, mit denen der ADFC Bundesverband offiziell kooperiert (BVA, bikeline). Beim Verlag Dr. Barthel haben diejenigen Radwanderkarten einen Aufdruck „Empfohlen vom ADFC Leipzig“, bei denen eine Unterscheidung der empfohlenen Radfahrverbindung gemacht wird – in diesem Falle weniger differenziert, als bei den o. g. Verlagen, d. h. Unterscheidung (außer „normale“ Bedingungen) nur: „mit stärkerem Autoverkehr“ (gestrichelt) oder „mit eingeschränkter Befahrbarkeit“ (gepunktet).

Qualitätssiegel

Touristische Produkte mit hohem Qualitätsstandard werben häufig schon mit dem ADFC-Logo im Sinne eines Qualitätssiegels, wie z. B. die ADFC-Radtourenkarten der BVA, die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“, das Radwanderbuch von Pro Leipzig „Quer durch Leipzig mit dem Rad“ oder Broschüren des ZVNL für Radtouren-Empfehlungen mit Bahn und Rad. Der ADFC ist offen dafür, sein Logo auch für andere radtouristische Qualitätsprodukte als Gütesiegel zur Verfügung zu stellen.

Leipzig-Elbe-Radroute

Beschilderung

Sie ist noch nicht so, dass man die Route guten Gewissens vermarkten kann:

- Leipzig – Albrechtshain: fehlt komplett!
- Grubnitz – Wurzen: nicht eindeutig
- Wurzen – Frauwalde (Stand 7/02): Beschilderung vollständig, aber Abschnitt Kühritzsch – Falkenhain anders als auf ihrer Karte dargestellt
- Schmannewitz: verbesserungsbedürftig

Routenführung

Sie ist durchaus verbesserungsfähig:

- Machern – Grubnitz: jetzige Route stellt unnötigen Umweg dar. Besser wäre weiter südlich bei Querung B 107 mit Versatz nach rechts
- Frauwalde – Schmannewitz: zu empfehlen ist die kürzere südliche Route durch den Wald – sie ist so gut wie verkehrsfrei
- östlich Schmannewitz: Streckenführung nicht einleuchtend, da der M-Radweg (den aber bisher kaum jemand kennt) direkt nach Reudnitz führt und sehr gut befahrbar ist

Benutzungsbedingungen

Leipzig-Zentrum – Leipzig-Mölkau: Erheblicher Kfz-Verkehr. Nötig sind deshalb Verbesserungen von Sicherheit und Fahrkomfort, für die es bisher aber keinen Realisierungstermin gibt. Im Folgenden Auszüge aus einem Befahrungsprotokoll des ADFC von 10/02:

- Am Knoten Johannisplatz/Querstraße muss – aus Sicherheitsgründen – der Grünpfeil weg!
- Für das Rad fahren in der Gegenrichtung muss die Einbahnstraße am Beginn des Täubchenweges geöffnet werden. An Einmündung Dresdner Straße ist Markierung Radfurt auf jetziger Sperrfläche nötig.
- Im gesamten Täubchenweg und in der Zweinaundorfer Straße müssen die (tw. sehr günstigen) Bedingungen für Radfahr-Markierungen ausgereizt werden.
- In Zweinaundorfer Straße können in den Zufahrten Breite Straße (stadtwärts) und Martinstraße (landwärts) Radpiktogramm + Geradeauspfeil im Bereich des allgemeinen Rechtsabbiegepfeils die Radfahrbedingungen deutlich verbessern.
- An der Gabelung Zweinaundorfer/Engelsdorfer Straße kann eine Insel die Sicherheit bei der Querung der Engelsdorfer Straße (stadtwärts nötig) wesentlich verbessern

Hinweis:

Zur Routenführung von Leipzig, Augustusplatz, bis Ortsteil Mölkau gab es schon am 16.04.02 eine Vorort-Befahrung mit Stadt, LTS und ADFC. Viele der o. g. Maßnahmen-Vorschläge sind bereits in dem Befahrungs-Protokoll enthalten.

Kleinpösna – Albrechtshain: Dringend sanierungsbedürftig, bisher aber kein Realisierungstermin. Am Dorfteich Albrechtshain gibt es schon eine schöne Wegweisung nicht nur Richtung Elbe sondern auch Richtung Leipzig, und zwar auf den Feldweg Richtung Kiesgrube Kleinpösna. Wer dieser Empfehlung folgt, muss sich mehrere km auf einer Schlaglochpiste entlang quälen!

Forderung:

1. Das Schild muss zugeklebt werden, bis der Weg saniert ist. Sonst bleibt das Anti-Werbung für den sanften Tourismus!
2. Ausschilderung einer Umleitung – Vorschlag: ab Baalsdorf über Hirschfeld – Wolfshain nach Beucha

Abschnitte „mit stärkerem Autoverkehr“:

- Leipzig-Innenstadt – Mölkau
- Baalsdorf – Beucha (= Umleitungsstrecke)
- Teilabschnitt B 107 zwischen Machern und Grubnitz
- nördlich Schmannewitz, Abzweig Richtung Sitzenroda – Ortsdurchfahrt Schmannewitz (wenn unserer Empfehlung zum Routenverlauf nicht gefolgt wird)
- nordöstlich Klingenhain – Paußnitz

Abschnitte „mit eingeschränkter Befahrbarkeit“:

- Kiesgrube Kleinpösna – Albrechtshain

Parthe-Mulde-Radroute

Beschilderung

- Leipzig – Taucha – Albrechtshain: fehlt noch komplett!
- Albrechtshain – Grimma: neu, i. w. sogar vorbildlich

Routenführung

Leipzig – Taucha: Warum beginnt die Route nicht – wie vom Zweckverband Parthe geplant und auch mit dem ADFC abgestimmt – an der Parthe-Mündung? Außerdem gibt es ernsthafte Überlegungen, diese Route als Parthe-Radroute von der Quelle bis zur Mündung zu führen.

In der Ortslage Grimma: Die Rotenführung ist verbesserungsfähig. Jetzt ist ausgeschildert: entlang August-Bebel-Straße, dann links in Kleiststraße, am Krankenhaus vorbei, rechts in Käthe-Kollwitz-Straße, Querung Straße des Friedens (offizielle Empfehlung: schiebend (!) mit großem „Schlenker“) und des Wallgrabens, geradeaus über Zwingergasse (offiziell auf sehr engem Rad-/Gehweg mit vielen Fußgängern) – Schulgasse (Katzenkopfpflaster!) zum Markt. Unsere Empfehlung: an Kleiststraße weiter entlang August-Bebel-Straße, Querung Straße des Friedens und Wallgraben, über Pappisches Tor, links – rechts, und an 2. Querstraße noch mal links zum Marktplatz Grimma

Benutzungsbedingungen

Belag: im ganzen bisher beschilderten Bereich = gut bis sehr gut, außer: s. u.

Eine Besonderheit in Naunhof: 2 x wird der Radwanderer entgegen einer echten Einbahnstraße geschickt. Grimma Markt: Wegweisung zum Muldentalradweg ebenfalls entgegen Einbahnregelung.

Grimma: stressärmere Fahrbedingungen sind machbar durch Öffnung Einbahnstraßen.

Abschnitte „mit stärkerem Autoverkehr“:

- Panitzsch – Borsdorf

Abschnitte „mit eingeschränkter Befahrbarkeit“:

- nach Gneisenaukaserne Lindhardt – Pomßen
- ein recht kurzer Abschnitt hinter Pomßen
- der Teichweg in Grethen (Sturzgefahr!)